

Transalp 2005 - von Ventimiglia am Mittelmeer zurück nach Hause

Datum	Samstag, den 17. September 2005			<u>Routenverlauf</u> Ostertal - Gunzesried - Ostertal - Ochsenkopf - Weiherkopf - Ostertal <u>Übernachtung:</u> Angerhütte ohne Tefefon Ü 3,50 € (Selbstversorger)
Startort	Ostertal, Deutschland			
Zielort	Ostertal, Deutschland			
Tiefster Punkt	Gunzesried 900 m ü. NN			
Höchster Punkt	Weiherkopf 1665 m ü. NN			
Distanz	25 Kilometer			
Auffahrt	900 Höhenmeter (vorwiegend zu Fuß)			
Abfahrt	900 Höhenmeter			
Hilfsmittel	Keine			
Unterkunft	☺	Gastronomie	☺ ☺ ☺	
Preis/Leistung	☺ ☺ ☺	Wohlfühlfaktor	☺ ☺ ☺	

22. Tag: Angerhütte - Angerhütte

Trotz des morgendlichen Regens schwingen wir uns gleich nach dem Frühstück doch in den Sattel. Wir brauchen Ersatz für unsere gestern angefressenen Lebensmittelvorräte. Eigentlich sind es nur etwa 10 Fahrminuten bergab bis zum kleinen Lebensmittelladen in Gunzesried. Einen Kilometer vor unserem Ziel stecken wir jedoch im Stau. Tausende von Menschen sind auf der Straße und blockieren den Weiterweg. Es ist heute Vihscheid im Gunzesrieder Tal.

Wir parken unsere Räder hinter dem Wartehäuschen einer Bushaltestelle und versuchen zu Fuß unser Glück.

Mit Brot, Obst, Kaffee, Müsli, Eiern, Joghurt und sonstigen Kleinigkeiten bepackt, brauchen wir nach dem Einkauf etwa eineinhalb Stunden für den Rückweg. Es kommen uns immer wieder die einzelnen Herden mit einem Höllenlärm entgegen. Jedesmal heißt es wieder zehn Minuten warten, bis alle Kühe vorbei sind.

Mit unseren frischen Vorräten gestaltet sich unser zweites Frühstück zu einem opulenten Mahl. Mit vollen Bäuchen machen wir uns bereits nach Mittag erneut auf, um für das heutige Abendessen in großer Runde unseren geplanten Beitrag zum Steinpilzessen leisten zu können.

Wir halten uns gar nicht erst weiter in den talnahen Wäldern auf, da wir ja bereits von gestern wissen, dass hier nichts zu holen ist. Erst 300 Höhenmeter über unserer Hütte beginnen wir so richtig mit der Suche im dichten Nebel. Bis wir schließlich am Gipfelgrat des Ochsenkopfes ankommen, hat der Dauerregen sich in Schneeflocken gewandelt, die bereits anfangen, sich am Boden zu sammeln.

Unsere neuen Hüte sind genial. Der Kopf bleibt trocken und warm. Der große Vorteil des heutigen Wetters ist, dass wir in dieser sonst von Wanderern überlaufenen Ecke keine Menschenseele



Transalp 2005 - von Ventimiglia am Mittelmeer zurück nach Hause

treffen. Es bleibt uns damit auch erspart, uns wegen unserer Kopfbedeckung in Grund und Boden schämen zu müssen.



Die widrigen äußeren Bedingungen halten uns heute nicht davon ab, alle uns bekannten Pilzgründe abzusuchen. Nach fast vier Stunden haben wir wenigstens etwa drei Kilo an Steinpilzen und Pfifferlingen zusammen und machen uns durchnässt und auch etwas durchgefroren auf den Weg ins Tal.

Am Abend steht uns noch die Bundestagswahl bevor. Dagmar hat uns aus Augsburg die Briefwahlunterlagen mitgebracht, die bei unserer Abreise noch nicht erhältlich waren. In ihrem Gepäck sind auch zwei Landkarten, die uns den

Weg nach Hause zeigen werden.

Im Gegenzug werden dafür morgen viele Dinge unserer Reiseausrüstung hier bleiben und später mit dem Auto nach Hause kommen. Endlich fällt mein Rucksack damit wieder einmal weit unter die 8-Kilo-Marke. Seit Sondrio hatte ich durch den Zukauf von Werkzeug, Pedalen und Schuhen mehr als zwei Kilo zusätzliches Gepäck.